

Gabrielle Oberhänsli-Widmer  
Bilder vom Bösen  
im Judentum



**Gabrielle Oberhänsli-Widmer**

***Bilder vom Bösen im Judentum***

*Von der Hebräischen Bibel inspiriert,  
in jüdischer Literatur weitergedacht*

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie 2013

220 S., 30,00 €

ISBN 978-3-7887-2671-3

**Bernhard Klinger (2019)**

Es gibt biblische Texte und mit ihnen verbundene Fragen und Themenkomplexe, die wohl in jeder Generation immer wieder neu auffallen, Anstoß erregen, intensiv diskutiert werden und mit denen man nie zu einem Abschluss kommen wird und darf. Eine dieser Fragen und einer dieser Themenkomplexe konzentriert sich auf das Böse, das in biblischen Texten in mannigfacher Manier begegnet.

Gabrielle Oberhänsli-Widmer hat aus ihrer Arbeit mit Studierenden der Judaistik in Freiburg im Breisgau sieben Beiträge zu geradezu klassischen Texten, die die Frage nach dem Bösen aufwerfen, in dem vorliegenden Band zusammengestellt. In der Einleitung formuliert sie das Grundanliegen dieser Publikation: *„Der eine Gott, laut traditionellen Vorstellungen zumeist gut und gerecht gedacht, angesichts des Bösen? Über Jahrhunderte und Jahrtausende ist diese Aporie ein Stachel im Fleisch des Judentums. Doch die scheinbare gedankliche Ausweglosigkeit lähmt weder biblisch-rabbinische Theologen noch jüdische Dichter und Denker, vielmehr bahnen sich diese immer wieder neue Wege, um das Verhältnis zwischen Gott und dem Bösen zu ergründen. Stets gehen solche Wege von der Hebräischen Bibel aus, führen nachbiblisch in unbekannte Gefilde und erschließen sich neue Denkräume wie beispielsweise das Jenseits oder die kommende Welt und stoßen auf veränderte Gottesvorstellungen wie die eines ohnmächtigen, leidenden oder toten Gottes. Diesen Wegen will das vorliegende Buch nachspüren.“* [9]

Dieses Nachspüren erfolgt in insgesamt sieben Beiträgen:

- (1) *Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Schafft Gott das Böse? Schöpfung und Paradieserzählung biblisch, talmudisch und kabbalistisch gelesen* [17-37].
- (2) *Leviathan und Behemoth. Archaische Chaosmächte als Symbole des Bösen* [39-67].
- (3) *Kain. Das Böse an Kains Tür* [69-92].
- (4) *Der Fall der Engel. Göttersöhne, Menschentöchter und Giganten: unheilvolle Allianzen als Urgrund des Bösen* [93-123].
- (5) *Der böse Trieb. Der Jezer ha-ra' als rabbinische Figur des Bösen* [125-148].
- (6) *Die Bindung Isaaks. Die Akeda als Traditionsfalle: eine zeitgenössische Relecture* [149-169].
- (7) *Esau. Zur Biographie eines Feindbildes* [171-196]

Der abschließende *Rückblick und Ausblick* [197-204] und ein umfangreiches, die einzelnen Beiträge übergreifendes Literaturverzeichnis runden diesen wertvollen Sammelband ab.

Die einzelnen Beiträge folgen – an dieser Stelle hier sehr pauschalisierend umrissen – in etwa dem Schema, dass der biblische Textbefund zunächst dargestellt wird und wesentliche Elemente innerhalb der christlichen Auslegung des jeweiligen Textes skizziert werden. Die christliche Lektüre wird dann begleitet, ergänzt und erweitert durch Hinweise auf die jüdische Auslegungstradition, durch Verweise etwa auf Talmud, Midrasch und Pijut. Davon ausgehend zeigt Gabrielle Oberhänsli-Widmer Interpretationslinien auf, die in die zeitgenössische jüdische Literatur hineinreichen. Damit hebt sie deutlich ab auf die Wirkungsgeschichte der jeweiligen alttestamentlichen Texte und Motive.

Gerade die Weiterführung der jüdischen Auslegungstradition hinein in die zeitgenössische jüdische Dichtung macht diese Beiträge so wertvoll und anregend, weil sie aufzeigen, dass die Auslegung biblischer Texte und Motive, noch dazu so markanter wieder derjenigen, die sich mit der Frage nach dem Bösen beschäftigen, nicht abgeschlossen ist und sich nicht nur in Sekundärliteratur erschöpft, sondern eben auch auswirkt auf Dichtung und Lyrik.

Wer sich mit dem Bösen und der Frage auseinandersetzt, wie die biblischen Texte die Erfahrung von Leid und von Bösem mit der Rede von Gott und der Geschöpflichkeit des Menschen zusammenbringen und erfahren möchte, wie innerhalb des Judentums und der jüdischen Literatur mit diesen Fragen gerungen wird, der wird in

den von Gabrielle Oberhänsli-Widmer vorgelegten Beiträgen eine bereichernde und weiterführende Lektüre finden.

**Zitierweise: Bernhard Klinger.** Rezension zu: *Gabrielle Oberhänsli-Widmer. Bilder vom Bösen im Judentum. Neukirchen-Vluyn 2013*  
in: bbs 6.2019  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2019/Oberhaensli\\_Bilder.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2019/Oberhaensli_Bilder.pdf)